

E LI
m
28.
Konzert
azabend
Konzert
Konzert
Konzert
Operette
erlhaus
Konzert
Konzert
Konzert
T e e
Konzert
Konzert
Tanz
waltung.
e li
1928
ers
IS
odien
o RM.
o RM.
e
ft
ung
rh, Reud-
eten Fällen
gentee
w.
hl
rden
erk,

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
außerhalb mit Calwerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöele

Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 206

Montag, den 3. September 1928

102. Jahrgang

Der Reichskanzler zur Räumungsfrage

Rheinlandräumung: der eirige Wunsch des deutschen Volkes

U. New York, 3. Sept. Reichskanzler Müller erklärte gegenüber einem Vertreter der „International News Service“, daß das gesamte deutsche Volk in der Frage der Rheinlandräumung einig sei; Deutschland könne nicht verstehen, warum fremde Truppen noch im Rheinland blieben, nachdem Deutschland hinsichtlich der Reparationen und der Entwaffnung alle Beweise dafür gegeben habe, daß es gewillt sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Durch den Dawesplan sei die Reparationsfrage des politischen Charakters entkleidet worden. Kein Land habe für die internationale Sicherheit mehr getan als Deutschland. In diesem Zusammenhang erinnerte der Reichskanzler an alle Abmachungen von Locarno bis zum Kelloggpaakt, den Deutschland ohne Vorbehalte angenommen habe. Deutschland sei auch weiterhin gewillt, an Maßnahmen mitzuarbeiten, die den Frieden gewährleisten. Es habe jedoch das Recht zu verlangen, daß die fremden Truppen Deutschland verlassen. Ganz Deutschland lasse den Aufenthalt fremder Truppen so auf, daß er den Frieden störe.

Französischer Kabinettsrat

U. Paris, 3. Sept. Der französische Kabinettsrat hielt gestern in Compigny, dem Landsitz Poincarés, eine Sitzung ab. Während des Frühstückes, das Poincaré anlässlich seiner zweijährigen Ministerstätigkeit gab, warf ein Flieger über dem Wohnhaus Poincarés Blumen ab. Als einziges Pariser Morgenblatt berichtet der „Main“ ausführlich über den Ministerrat und sagt dabei, daß die Verhandlungen drei Stunden gedauert hätten.

Zunächst hätten Poincaré und Briand ihre Unterredung wiedergegeben, die sie mit Dr. Stresemann und Kellogg während des Pariser Aufenthaltes dieser Staatsmänner gehabt haben. Hieran hätten sich Erörterungen über die Genfer Völkerbundstagung geknüpft. Die Vollmachten Briands seien erneuert worden. Der Ministerrat habe dann ferner über Maßnahmen gegen die militärfeindliche Propaganda der Kommunisten beraten, wobei man besonders die Zeit während der Einberufung der Reservisten im Auge gehabt habe. Obwohl die Minister im allgemeinen

von der guten Stimmung der Reservisten überzeugt gewesen seien und nicht glaubten, daß diese der Moskauer Propaganda zum Opfer fallen würden, sei dennoch beschlossen worden, mit größter Strenge gegen die kommunistischen Wortführer vorzugehen und sie gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Handelsminister Bokanowski schilderte dann die Pläne für die neuen Luftverbindungen zwischen Frankreich und Nordafrika. Wie der „Temps“ feststellt, wurden aber noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt, da sich der Ministerrat später erneut mit diesen Plänen befaßt wird. Der elassische Unterstaatssekretär im Staatsministerium, Oberkirch, gab dann eine günstige Schilderung der Lage im Elfaß, von der er sich persönlich überzeugt haben will.

Der französische Handelsminister tödlich verunglückt

U. Paris, 3. Sept. Der französische Handelsminister Bokanowski ist gestern früh in Toul mit einem Flugzeug abgestürzt, dessen fünf Insassen, darunter der französische Handelsminister, verbrannten.

Ueber das Flugzeugunglück wird noch bekannt: Der Minister hatte am Samstag an dem Kabinettsrat bei Poincaré in Compigny teilgenommen, war nach Paris zurückgekehrt und hatte in Le Bourget ein Flugzeug bestiegen, das am Samstagabend um 19 Uhr auf dem Flugplatz in Toul eingetroffen war. Bokanowski wollte am Sonntag 9 Uhr vormittags nach Clermontferrand weiterfliegen, wo der Minister einer Tagung beiwohnen wollte. Beim Start konnte das Flugzeug nur schwer vom Boden abkommen und als es ungefähr 500 Meter zurückgelegt hatte und sich in einer Höhe von 25 Meter befand, schlugen plötzlich Flammen aus der Maschine, die dann sofort zu Boden stürzte. Aus dem brennenden Flugzeug konnte man nur noch die verkohlten Leichen der Insassen herausziehen.

Marcuse Bokanowski wurde am 31. August 1879 in Le Havre geboren. Er beeinflusste wesentlich die französische Wirtschaftspolitik der Nachkriegszeit. Auf seinen Anregungen beruhen verschiedene große wirtschafts- und finanzpolitische Gesetze Frankreichs.

Die Völkerbundsversammlung beginnt

Reichskanzler Müller in Genf

U. Genf, 3. Sept. Reichskanzler Müller ist am Sonntagabend um 8.30 Uhr in Begleitung von Staatssekretär Pänder, Reichspressesches Bechlin und den Abgg. Breitfeld, Raas und von Rhesin in Genf eingetroffen. Im Laufe des Abends ist ferner der französische Außenminister Briand angekommen. Auch die Abordnungen der anderen Staaten sind zum größten Teil bereits anwesend.

Auf der Durchfahrt nach Genf hat Reichskanzler Müller Dr. Stresemann in Baden-Baden einen Besuch abgestattet.

Die diesjährige Vollversammlung des Völkerbundes wird sich mit zwei großen Problemen zu befassen haben. 1. Mit der Sicherung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz und 2. mit der Rückwirkung des Kelloggpaaktes auf die Verhältnisse zwischen den Mitgliedstaaten und Nordamerika.

Die Vollversammlung des Völkerbundes beginnt heute um halb 11 Uhr. Sie wird mit einer Rede des Ratspräsidenten, des finnischen Außenministers Procope, eröffnet werden. Anschließend findet die Wahl des Präsidenten der Vollversammlung statt, für die bisher der dänische Gesandte in Berlin, Zahle, anwesend ist. Sodann werden die üblichen sechs Ausschüsse eingesetzt werden, von denen der dritte die Abrüstungsfrage behandelt.

Man rechnet hier allgemein damit, daß der Reichskanzler nicht länger als eine Woche in Genf bleibt; es verläutet, daß er an der Tagung des zum 11. September einberufenen sozialdemokratischen Parteiausschusses teilnehmen wird, möglicherweise jedoch nach Abschluß der Tagung falls erforderlich wieder nach Genf zurückkehren soll. Es scheinen jedoch bisher noch keine endgültigen Abmachungen getroffen worden zu sein. Ueber den Gang der zu erwartenden Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und Briand über die Räumung des Rheinlandes urteilt man hier im allgemeinen

äußerst pessimistisch. Auch die Räumung der zweiten Zone wird hier allgemein als wenig wahrscheinlich erachtet. Die französische Regierung rückt, wie hier verläutet, anscheinend die Reparationsfrage und die interalliierte Schuldenfrage in den Vordergrund und soll eine Behandlung der Räumungsfrage nur im Zusammenhang mit der Regelung der Reparationsfrage für möglich erachten. Auch bestehen in Genfer Kreisen vielfach Zweifel, wieweit Briand von Poincaré zu weitgehenden Verhandlungen in Genf tatsächlich ermächtigt ist. Im allgemeinen muß jedoch festgestellt werden, daß über den Umfang der kommenden Erörterungen der deutsch-französischen Fragen wenig Klarheit besteht.

Völkerbund und Monroe-Doktrin.

Wie zu erwarten war, hat der Völkerbundsrat auf den bekannten Antrag Costaricas nach Auslegung der Monroe-Doktrin eine ausweichende Antwort gegeben, in der er es ablehnt, in irgend einer Weise zur Monroe-Doktrin Stellung zu nehmen. In der Antwortnote wird festgestellt, daß der Rat für eine Auslegung der Monroe-Doktrin nicht zuständig sei, da diese Frage über den Rahmen seiner Zuständigkeit hinausgehe. Die Auslegung der Monroe-Doktrin könne nur durch die unmittelbar interessierten Staaten erfolgen. In der Antwort wird ferner darauf hingewiesen, daß anlässlich der Verhandlungen auf dem Versailler Friedenskongress über den Artikel 21 des Völkerbundsstaates, der die Monroe-Doktrin erwähnt, Wilson die Erklärung abgegeben habe, der Völkerbundsstaakt sei eine Erweiterung der Monroe-Doktrin, da er die territoriale und politische Unabhängigkeit der Mitgliedstaaten des Völkerbundes garantiere. Kein Artikel des Staates des Völkerbundes vermindere die souveränen Rechte oder Verpflichtungen irgend eines Mitgliedstaates des Völkerbundes. Daher könne der Völkerbund bei Streitigkeiten eines lateinamerikanischen Staates mit einem anderen Staat jederzeit eingreifen.

Tages-Spiegel

Reichskanzler Müller hat in einem Interview mit Nachdruck auf den einmütigen Wunsch des deutschen Volkes, das Rheinland bald geräumt zu sehen, hingewiesen.

Der in Genf eingetroffene Reichskanzler wird mit den Besatzungsmächten Besprechungen haben, denen man besondere Wichtigkeit zumißt.

Der französische Handelsminister Bokanowski ist mit einem Flugzeug abgestürzt und verbrannt.

Im französischen Kabinettsrat wurden die Verhandlungen mit Dr. Stresemann und Kellogg im Zusammenhang mit der Völkerbundstagung besprochen.

Die Vollversammlung des Völkerbundes wird sich mit der Sicherung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz und mit der Rückwirkung des Kelloggpaaktes auf das Verhältnis zwischen Amerika und dem Völkerbund befassen.

Nach dem Bericht des Reparationsagenten über das vierte Dawesjahr hat Deutschland seine Zahlungsverpflichtungen in der Höhe von 1746 Millionen in vollem Umfang erfüllt.

Die deutschen Flieger Rittig und Zimmermann sind am Sonntag morgen zu ihrem Weltrekord-Fernflug nach dem Oken gestartet.

Die Leistungen Deutschlands im 4. Dawesjahr

U. Berlin, 3. Sept. Der Generalagent für die Reparationszahlungen veröffentlicht den Bericht über die Eingänge und Ueberweisungen im 4. Dawesjahr. Darnach hat Deutschland in dem mit dem 31. August abschließenden vierten Jahr des Sachverständigenplanes seine Zahlungsverpflichtungen pünktlich und in vollem Umfang erfüllt. Die Reparationszahlungen, die von Deutschland während des 4. Dawesjahres eingegangen sind, beziffern sich auf 1746 Millionen Goldmark, einschließlich zweier Zahlungen zur Vervollständigung der 3. Annuität, die erst im September 1927 eingingen und sich auf 75 Millionen Goldmark beziffern. Die vierte Annuität selbst beläuft sich auf 1750 Millionen Goldmark. Zwei Zahlungen, die zu ihrer Vervollständigung notwendig sind, belaufen sich auf rund 79 Millionen Goldmark und sind im September 1928 fällig.

Die erste dieser beiden Zahlungen, die stellte die letzte Jahresrate für den Zinsendienst der Eisenbahnobligationen dar, ist am 1. September 1928 geleistet worden, und zwar in Höhe von 55 Millionen Goldmark. Es verbleibt noch die letzte Rate des Jahresbeitrages aus der Transportsteuer in Höhe von 24 Millionen, die nicht vor dem 21. September 1928 fällig ist.

Die Gesamtüberweisungen im vierten Annuitätsjahr betragen rund 1789 Millionen Goldmark. Die Ueberweisungen in fremder Währung beliefen sich auf rund 948 Millionen oder 54,28 v. H. der Gesamtüberweisungen, während die Ueberweisungen, die in Gestalt von Reichsmarkzahlungen in Deutschland vorgenommen wurden, sich auf 796 Millionen oder 45,77 v. H. der Gesamtüberweisungen beziffern.

Beim Jahresabschluss am 31. August 1928 weist der Kasentstand des Generalagenten 189,5 Millionen Goldmark auf, während zu Beginn des Jahres die verfügbaren Kassenbestände sich auf 185,5 Millionen beliefen. Die für Ueberweisungszwecke verfügbaren Mittel und die innerhalb des Jahres tatsächlich vorgenommenen Ueberweisungen sind u. a.: Zinsendienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 90,50 Millionen, Britisch Reparation Recovery Act 297,50 Millionen, Französischer Reparation Recovery Act 53,49 Millionen, Baarüberweisungen 460,4 Millionen und durch Reichsmarkzahlungen für die Besatzungsarmeen 65 Millionen, sowie für Sachlieferungen 726 Millionen.

Weitere Unterzeichner des Kelloggpaaktes

U. Paris, 3. Sept. Wie die Morgenpresse aus Washington meldet, haben sieben Länder, die Schweiz, Holland, Panama, Jugoslawien, Uruguay, Finnland und Luxemburg dem Staatsdepartement ihre Absicht mitgeteilt, dem Kriegsverzichtspakt beizutreten. Die Zahl der Länder, die den Pakt bereits unterzeichnet haben oder zur Unterzeichnung bereit sind, beträgt somit 32.

Die Panzerkreuzerfrage

Reichstagspräsident Lobe zur Panzerkreuzerdebatte.

U. Berlin, 2. September. Reichstagspräsident Lobe nimmt im „Vorwärts“ in einem „klare Entscheidung“ überschriebenen Artikel Stellung zur Panzerkreuzerfrage. Lobe hält die Partei um ihrer selbst willen für absolut gebunden und kommt zu dem Schluß, daß die sozialdemokratischen Minister selbst am besten tun würden, wenn sie offen erklärten, daß sie nach dem Protest, den der Bau gefunden, den Reichstag noch einmal befragen wollten, wie er zum Bau stehe. Sie könnten das tun, ohne sich etwas zu vergeben und vielleicht hätten auch weitere Koalitionsparteien außer den Demokraten inzwischen eingesehen, daß das Deutsche Reich ohne diesen Kreuzer nicht zugrunde gehe. Gebe es aber Parteien, die daraus eine Kabinetsfrage machen wollten, dann werde es neue Kämpfe geben. Die Sozialdemokratie aber wolle bei diesen Kämpfen auf der Seite stehen, die die Fortsetzung dieser Kämpfe ablehne.

Der kommunistische Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens beim Reichsinnenministerium eingegangen.

U. Berlin, 2. September. Amtlich wird mitgeteilt: Beim Reichsminister des Innern ist mittels eingeschriebenen Briefes der gemeinschaftlich vom Zentralkomitee der kommunistischen Partei Deutschlands, der Bundesführung des Roten Frontkämpferbundes und dem kommunistischen Jugendverband Deutschlands gestellte Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zugunsten des Entwurfes eines Gesetzes über das Verbot des Bauens von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art ist verbietet! Als Vertrauensmann ist benannt das Mitglied des Reichstages Pief, als Stellvertreter das Mitglied des Reichstages Müntzberg. Die formelle und sachliche Prüfung des Zulassungsantrages ist in Angriff genommen.

Der Kriegsleihe-Skandal

Berlin, 2. Sept. Hugo Stinnes ist am Freitag aus der Haft dem Untersuchungsrichter vorgeführt und den ganzen Tag über vernommen worden. Die Behörden lehnen jede Äußerung über den eigentlichen Tatbestand ab, man ist deshalb auf Andeutungen angewiesen, die durchsichern, von denen sich aber nicht sagen läßt, ob sie den Tatsachen entsprechen. Nach einer Lesart soll die strafbare Handlung bereits in den Anfängen des Jahres 1926 geschehen sein. Deutschland hatte sich vertraglich verpflichtet, bis zum November 1926 französische Anmeldeungen von Kriegsanleihe als Altbesitz anzuerkennen, und es wird nun wohl mit Recht behauptet, daß daraufhin große Schiebungen zustande gekommen sind. Bei den Beratungen war das Finanzministerium davon ausgegangen, daß etwa zwanzig Milliarden Altbesitz insgesamt vorhanden seien, während jetzt bereits mehr als vierzig Milliarden angemeldet sind, wodurch infolge des höheren Aufwertungsfußes bei Altbesitz das Reich um hunderte von Millionen geschädigt worden ist. Ein großer Teil dieser Anmeldeungen stammt aus dem Ausland.

Stinnes wird nun der Vorwurf gemacht, daß er einem französischen Konsortium, das sich mit solchen Anmeldeungen abgab, und das infolge der Frankenhilfe in Schwierigkeiten gekommen sei, erhebliche Geldmittel zur Verfügung gestellt habe, auf Vorschlag seines früheren Privatsekretärs von Baldow und seines Hamburger Geschäftsführers, wobei Stinnes über den Zweck der Gelder vollkommen im klaren gewesen sei. Dieses Schwindelkonsortium hat sich in Paris eine eigene Winkelbank gegründet und die Vorbescheinigung nicht existierender holländischer Banken besorgt und auch mit falschen eidstattlichen Versicherungen gearbeitet. Unter den Personen, die in Frankreich daran beteiligt sind, soll sich auch ein französischer Parlamentarier befinden, der sich als Besitzer von 28 Millionen Mark Anleihe ausgegeben hat. Stinnes behauptet, daß er von all diesen Zusammenhängen nichts gewußt und sich infolgedessen auch nicht strafbar gemacht habe.

Polnische Heze gegen Deutschland

U. Warschau, 3. Sept. Die gegenwärtig in Genf stattfindende Minderheitentagung wird in der polnischen Presse wie auf eine gemeinsame Inspiration hin als ein Werkzeug der deutschen Politik bezeichnet. Der „Przeglad Wiecorny“ erklärt in einem Leitartikel, daß die Tagung von Anfang an unter Leitung des Berliner Auswärtigen Amtes in Szene gesetzt sei und sich gegen die gegenwärtigen Friedensverträge und gegen die territorialen Grenzen richte. Die Minderheiten aus Deutschland nähmen daher überhaupt nicht daran teil. Charakteristisch sei, daß die Probleme der Ukraine, des polnischen Korridors und Oberschlesiens auf der Tagesordnung ständen. Das Blatt erklärt schließlich, daß auch die Tagung der Interparlamentarischen Union in Berlin unter dominierendem deutschem Einfluß gestanden habe und auch eine parlamentarische Solidarität der Abgeordneten aller Staaten angestrebt habe, mit der Deutschland den Versailles Vertrag habe revidieren wollen. Im übrigen wärmt das Blatt eine Reihe von Verleumdungen gegen Deutschland, vor allen Dingen das kaiserliche Deutschland auf, indem das längere die Lüge wiederholt wird, daß Deutschland systematisch den Krieg vorbereitet habe.

Die Kirchentagung zur Minderheitenfrage

U. Prag, 2. Sept. Der Internationale Ausschuss des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit nahm eine

Entschließung zur Minderheitenfrage an, die zum Ausdruck bringt, daß die Anerkennung des Rechtes der Minderheiten eine wichtige Bedingung für die Verantwortung der Nationen und die Aufrechterhaltung des Friedens sei. Leider hätten alle Bemühungen und Kundgebungen des Weltbundes die Notlage der Minderheiten in einigen Ländern nicht fühlbar abgeändert. Die Entschließung bittet den Vollzugsausschuss des Weltbundes, alles zu tun, um den Rechten der Minderheiten Bahn zu schaffen. Eine von der deutschen nationalen Vereinigung ausgearbeitete Denkschrift, die Richtlinien aufstellt für die praktische Arbeit des Weltbundes und u. a. die Bekämpfung von Mißständen auf dem Gebiet der Minderheitenfrage erleichtern soll, wurde angenommen.

Zum Präsidium des Weltbundes für kirchliche Freundschaftsarbeit wurde der im Herbst aus seinem Amte als Erzbischof von Canterbury scheidende Dr. Davidson wiedergewählt. Der internationale Ausschuss des Weltbundes richtete an Dr. Davidson anlässlich seines 80. Geburtstages und seines 25jährigen Amtsjubiläums als Erzbischof von Canterbury eine Glückwunschartikel und sprach die Bitte aus, er möge dem Weltbunde seine wertvollen Dienste als Präsident weiterhin schenken.

Das umstrittene Flottenabkommen

U. Paris, 2. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit Marineminister Leygues über das englisch-französische Flottenabkommen. Der Minister erklärte, er könne sich über die Bedingungen des Abkommens nicht äußern, da die französische und englische Regierung beschloßen hätten, sie erst zu veröffentlichen, wenn alle Signatüre des Washingtoner Abkommens ihre Auffassungen mitgeteilt hätten. Seit 8 Tagen sei man in Washington, Tokio und Rom im Besitze des Vertragstextes. Dieser Text könne von ihnen in aller Ruhe geprüft werden. Man werde in ihm nichts finden, was nicht klar und loyal sei. Der Minister bestritt dann, daß das Abkommen Geheimklauseln enthalte, oder ein Bündnis darstelle, das auf Umwegen dem Washingtoner Abkommen Abbruch tue. Leygues erklärte zum Schluß, das Washingtoner Abkommen, das sich nur auf die Minenschiffe und Flugzeugmuttergeschiffe beziehe, werde dem Buchstaben nach bis zur letzten vereinbarten Minute beobachtet werden. Der „Matin“ glaubt hinzufügen zu können, von den drei Regierungen, denen das Abkommen unterbreitet worden sei, habe bereits eine ihren prinzipiellen Beitritt erklärt.

Kleine politische Nachrichten

Die nächste Tagung der Interparlamentarischen Union wird erst 1930 stattfinden. Bestimmtere Beschlüsse über Ort und Zeitpunkt sowie über die Tagesordnung wird der Vollzugsausschuss der Union dem Rat in seiner nächsten Sitzung im Herbst nächsten Jahres vorlegen. Es ist in Aussicht genommen, in den Jahren zwischen den Tagungen interparlamentarische Sitzungen in Genf abzuhalten, an denen die Mitglieder des Rates und der Studienausschüsse teilnehmen sollen. Auf diese Weise will man eine engere Zusammenarbeit mit dem Völkerbund erreichen.

30 Deutsche für die französische Fremdenlegion gestorben. Anfang Juli wurde in Kreuz an der Ostbahn der österreichische Staatsangehörige Franz Mayer wegen Zechprellerei und Werbung von Deutschen für die französische Fremdenlegion verhaftet. Aus Briefen an die französische Botschaft geht hervor, daß er bereits 30 Deutsche für die Fremdenlegion geworben hatte. Das Große Schöffengericht in Schneidemühl verurteilte Mayer wegen Betruges und Werbung von Deutschen zum ausländischen Heeresdienst zu nur sechs Monaten Gefängnis.

Ein neuer saarländischer Sparkassenkandal. Der Püttlinger Spar- und Darlehnskassenverein hat in einigen Fällen zu große Kredite eingeräumt und verhältnismäßig größere Beträge damit zugefunden, so daß die Wünsche der Vereinsmitglieder nicht voll berücksichtigt werden und Darlehen für Wohnungsbauten nicht gewährt werden konnten. Gerüchte über Zahlungsunfähigkeit veranlaßten den Vorstand, eine außerordentliche Generalversammlung aller Mitglieder einzuberufen, die sehr stürmisch verlief. In dieser Versammlung wurde beschlossen, die Bilanz vorläufig nicht anzuerkennen und die beantragte Entlastung erst nach stattgehabter Revision zu erteilen. Auch ein Wechsel in der Geschäftsführung wurde gefordert. Schon jetzt steht fest, daß die Kasse mit einem Verlust zu rechnen hat, der jedoch den Betrag von 100 000 Reichsmark nicht übersteigen soll.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsbesprechungen. Zu der angekündigten Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsbesprechungen ist zu berichten, daß über Verhandlungsort und Verhandlungsprogramm erst im Oktober d. J. eine Entscheidung zu erwarten ist. Vorläufig haben die beiden Regierungen nur erst Fühlung über die Wiederaufnahme der Verhandlungen genommen.

Die Getreidepolitik der polnischen Regierung. In Warschau fand eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Kabinetts unter Vorsitz von Ministerpräsident Bartel statt. In der Sitzung wurde ein Plan über die Getreidepolitik der Regierung sowie die Bereitstellung von staatlichen Getreidevorräten zum Zwecke einer einheitlichen Preispolitik beschloßen.

Verhaftung russischer Arbeiter in Finnland. Nach Meldungen aus Moskau ist dort eine Nachricht aus Helsinki eingetroffen, nach der 35 russische Arbeiter, die sich auf einem Ausflug in Segeljachten über den Finnischen Meerbusen befanden, in Finnland verhaftet worden sind. Sofort nach Eintreffen der Nachricht wurde die russische Gesandtschaft in Helsinki ersucht, Schritte zur Freilassung der Verhafteten zu unternehmen.

Rein Beitritt Argentiniens zum Kelloggpaakt? Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, berichtet „La Prensa“, daß die argentinische Regierung den Beitritt zum Kelloggpaakt ablehnen dürfte, wenn mit der Unterzeichnung die Anerkennung der Monroe-Doktrin verbunden sein sollte.

Aus aller Welt

Der Tod im Schacht.

Aus Delainy im Erzgebirge wird berichtet: Auf Schacht 2 der Gewerkschaft Deutscher Kaiser wurden zwei Häuer durch herabstürzende Kohlenmassen verschüttet. Erst nach stundenlangem angestrengter Arbeit konnten beide nur als Leichen geborgen werden. Die beiden Verunglückten hinterlassen Frau und Kinder. In der Betriebsabteilung Jda der Gewerkschaft Deutscher Kaiser wurden infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses zwei Arbeiter schwer verletzt. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Feuer in einem Kino.

In Uuna in Westfalen brach im Vorführraum eines Kinos ein Brand aus. Unter den Besuchern, die den Ausgang durch die Flammen versperrt sahen, entstand eine Panik. Drei Damen und ein Herr, die schwere Brandwunden erlitten, sprangen aus den Fenstern des ersten Stockwerkes auf die Straße, wo sie mit Arm- und Beinbrüchen liegen blieben und ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Auch der Kinoobersteuer und ein Schwiegersohn des Besitzers erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer konnte von der Feuerwehr bald gelöscht werden.

Flugzeugabsturz über Wilhelmshaven.

Ein Metalleindecker stürzte über Wilhelmshaven ab, als er von Norderney kommend in der Nähe des Strandes das alte Fort Heppen überflog. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Nur dadurch, daß das Flugzeug in den Wallgraben des alten Forts fiel, erlitten die beiden Insassen mit leichteren Verletzungen davontamen.

Unfall bei einem Schulausflug auf Sylt.

Bei einem Ausflug von Westfälischer Schülern besichtigten diese die noch aus der Kriegszeit stammenden betonierten Unterstände für die Marine von Sylt. Als 4 Schüler jedoch einen Unterstand verlassen hatten und ein Turnlehrer diesen betrat, brach ein Betonblock auseinander und verletzte den Lehrer so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schweres Handgranatengunglück in Polen.

Ein polnischer Soldat schickte seinen Eltern ein Paket, in dem drei Handgranaten enthalten waren, mit der Beschriftung, diese Sprengkörper aufzubewahren. Der Vater öffnete das Paket und nach Kenntnisnahme des Briefes schickte er sich zu einem Versuch an. Beim Hantieren mit einer der Handgranaten explodierte diese und riß ihm den linken Arm heraus, während seine Frau schwer verletzt wurde. An dem Aufkommen der beiden wird gezweifelt.

Der betrunkenen Schrankenwärter.

Auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol (Polen) überfuhr in der Nacht ein Personenzug an einem Bahnübergang einen mit 5 Personen besetzten Bauernwagen. Das Unglück entstand dadurch, daß der Bahnwärter infolge Trunkenheit die Schranke schloß, während sich der Wagen gerade auf den Schienen befand. Durch den Anprall wurde der Wagen völlig zertrümmert und mehrere hundert Meter weit fortgeschleift. Von den Insassen waren 2 sofort tot, die übrigen 3 sind schwer verletzt und wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus verbracht.

Schweres Bootunglück bei Moskau.

Nach Meldungen aus Moskau kenterte in der Nähe von Moskau ein Boot mit 32 Kindern. Nur 8 Kinder konnten gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß das Boot bereits vor Antritt der Fahrt leck gewesen war. Die Kinder hatten es ohne Aufsicht zu einer Fahrt benutzt.

Dampferzusammenstoß an der Küste von Neuengland.

Nach Meldungen aus Neuengland stieß nahe Hell-Gate der Dampfer „Chester Chapin“ mit einem kleineren Fahrzeug zusammen. „Chapin“ befand sich längere Zeit in Gefahr, daher wurden die Rettungsboote herabgelassen und sämtliche 800 Passagiere an Land gebracht. 5 Mitglieder der Besatzung sind ertrunken.

Drei Häuser eingestürzt.

In Shelby in Nord-Karolina stürzte ein Block von drei Häusern ein. Von den unter den Trümmern begrabenen Personen wurden bisher 7 als Leichen geborgen. 8 trugen schwere Verletzungen davon. Man glaubt, daß sich noch Verunglückte unter den Schuttmassen befinden.

Großfeuer in Antwerpen.

Der Eispalast in Antwerpen ist durch ein Großfeuer eingestürzt worden. Der Schaden beträgt rund 3 Millionen Franken. Aus einer benachbarten Garage, die stark gefährdet war, konnten 200 Automobile gerettet werden.

Das Schicksal des Forschers Fawcett und der nach ihm entsandten Hilfsexpedition.

Der deutsche Generalkonsul in Cayaba im Staate Matto Grosso hat nach Berichten aus Rio de Janeiro ein Telegramm gesandt, wonach eine Hilfsexpedition für die in Gefahr geratene britische Rettungskolonie zur Erforschung des Schicksals des britischen Forschers Oberst Fawcett und seiner Gefährten von Barra de Xingu abgegangen ist. Der größte Teil der Mitglieder der Expedition ist am Fieber erkrankt. Gleichzeitig ist die Truppe von Indianern umgeben und befindet sich in schwerer Lebensgefahr. Da die nun entsandte Rettungsmannschaft eine Reise von 12 Tagen zurückzulegen hat, ist zu befürchten, daß sie zu spät kommt.

Explosionskatastrophe in Frankreich

II. Paris, 2. September. Nach Meldungen aus Caen ist sich am Freitag vormittag in der Dynamitfabrik von Ablon bei Honfleur ein schweres Explosionsunglück ereignet. Der größte Teil der Gebäude ist in die Luft geflogen. Acht Arbeiter wurden getötet und etwa 20 verletzt, davon vier schwer. Einzelheiten über das Explosionsunglück liegen noch nicht vor; auch die Ursache des Unglücks ist bisher nicht bekannt.

Naturkatastrophen

Neue Ueberschwemmungen im Amurgebiet.

Nach einer Moskauer Meldung ist das Wasser des Amur und seiner Nebenflüsse wieder um 2 Meter gestiegen. Die

Stadt Seja liegt völlig unter Wasser und mußte von der Bevölkerung geräumt werden. Auch für Chabarowsk wird die Lage bedrohlich.

Die Todesopfer der Sturmkatastrophe in Haiti.

Nach bei der diplomatischen Vertretung Haitis in Washington eingegangenen Nachrichten sind bei der kürzlichen Sturmkatastrophe in Haiti 47 Personen ums Leben gekommen. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Toten noch beträchtlich größer ist. An den Kaffee- und Bananenplantagen ist ein Schaden angerichtet worden, wie er in diesem Umfange bisher noch nicht zu verzeichnen war.

Zur Sturmkatastrophe in der Lombardei.

Bei dem furchtbaren zyllonartigen Sturm, der in Monza und Busio Arsizio wütete, sind 9 Tote und 150 Verletzte zu beklagen.

Eine deutsche Flugtat

Berlin-Zürich in 8 Tagen.

Nach Meldungen aus Zürich ist dort das Flugzeug der Deutschen Luft Hansa „D 1472 Ural“ eingetroffen, das unter Führung des Piloten Albrecht von Berlin gestartet war. An Bord des Flugzeuges, das seinen Weg über Moskau, Kasan, Sverdlowsk, Omsk und Krasnojarsk genommen hat, befanden sich außer dem Führer noch ein Mitglied der Zentralverwaltung der Luft Hansa und ein Monteur. Der Flug stellt eine glänzende Leistung dar, die in hohem Maße geeignet ist, das deutsche Ansehen im fernem Osten zu stärken. Der Flug über die Strecke von 6500 Kilometer hat nicht einmal 3 1/2 Tage in Anspruch genommen und die „Ural“ hat bei einer durchschnittlichen Tagesleistung von 9 Flugstunden eine Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern entwickelt. Nicht der geringste Defekt hat den Flug gestört.

Bad Liebenzell

Montag, den 3. September 1928
abends 8 1/4 Uhr

Letztes Gastspiel
des Landestheaterers

Wildbad

im städt. Kursaal

Drei- mäderlhaus

Singspiel in 3 Akten nach Melodien
von Franz Schubert

Preise der Plätze: 1. Platz 3.50 RM.
2. Platz 2.50 RM.

Vorverkauf: Drogerie Himperich

Gemeinde Grunbach Oberamt Neuenbürg. Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Gemeinde vergibt für die Verbesserung und für die Entwässerung zweier Ortswege die

Grabarbeiten, Maurerarbeiten
Zementrohrlieferung, Fahrbahnarbeiten
Chaussierung und die Schotterlieferung

nach dem Einzelpreisverfahren (Best. II. d. Verg. v. Arb. u. Elf. v. 12. 5. 21).

Die Verdingungsunterlagen sind bei mir zur Einsicht ausgelegt. Die Beschriebe können auch von mir gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Die Angebote wollen unter Benützung dieser Listen unterschrieben und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Donnerstag, den 6. September nachm. 6 Uhr beim Schlichteramt Grunbach abgegeben werden.

Zu dieser Zeit findet daselbst die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber antwohnen können.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Grunbach, den 30. August 1928.

J. H. Die Bauleitung:
W. Hildenbrand, Architekt
Baumeister und Wasserbauingenieur
Neuenbürg, Anruf Nr. 12.

Mittwoch, den 5. ds. Mts., vormittags
7 Uhr, steht

in Calw im „Löwen“

ein sehr großer Transport



schöne Milch-
kühe, schwere
hochträgliche
schön. Jungvieh

Ralbinen so wie schön. Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwengart.

Sägmehl

kann abgeholt werden

bei Ludwig Jäck, Sägewerk,
Unterreichenbach.

Oberamts-Sparkasse Calw

Öffentliche Ersparnis-Anstalt für jedermann
unter Haftung der Amtshörerschaft Calw

Spar-Einlagen

von 1 Mark an,
Zweck-Sparkonten für
Vereine, Reisekassen,
Ferien, Hausbau,
Heimspardbüchsen.

Giro-, Gil- Ueber- weisungs- und Scheck-Berkehr

An- und Verkauf, Ver-
wahrung und Verwaltung
von Wertpapieren.
Wechselankauf

Darlehen, Kredite

Kostenlose und gewissenhafte Beratung.

Wilh. Wackenhuth

Maschinenwerkstätte
empfiehlt für den Herbst

Kartoffelerntemaschinen Obst-Mühlen u. -Pressen Pflüge

Landsberger und Ulmer Fabrikat.

Turnverein Calw
von 1846 e. V.
Heute
Abend
Turnversammlung

Oberreichenbach
Im Wege der
Zwangs-
vollstreckung

versteigere ich am Dien-
stag, den 4. ds. Monats
vorm. 9 1/2 Uhr gegen bare
Bezahlung:

1 bereits neue Zither,
1 eisernen Blumen-
ständer, 1 Ladenwagen
mit 9 Gewichten, 1
Glasuhrgehäuse, ge-
strikte Herrenwesten,
Damen-Unterröcke u.
-Unterhosen.

Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Ohngemach.

Stammheim
Im Wege der

Zwangs-
vollstreckung

versteigere ich am Mitt-
woch, den 5. ds. Mts.
vorm. 9 Uhr gegen bare
Bezahlung:

einen zirka 1 Jahr
alten Farnen.
Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Ohngemach.

Brenneifel- und
Birnenhaarwasser
für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
A. Otto Bingen, Calw.

Ziehung 8. September
Naturfreunde-Wohlfahrts-
Geldlotterie
3037 Geldgewinne u. 1 Prämie Mark
15000
Höchstgewinn Mark
6000
Lose zu 1 Mark, 18 Lose 12 Mark.
Porto und Liste 30 Pfennig mehr.
Stuttgart
Marktstr. 6
Königsstr. 1
J. Schweickert
Postcheckkonto Stuttgart 2055 - Tel. 240 90
Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei: W. Wenz; W. Mitschke; H. Techna; Aug. Eisenmann; A. Fluhrer; Friseur.

Jeden Dienstag und Frei-
tag von 10-12 Uhr gibt es
Rubelböden.
Hermann Schürle,
Leigwarengeschäft.

Spekhardt.
9 Monate altes

Zuchtrind
verkauft.
M. Schürle.

Mostrosinen
liefert billigst
Otto Jung

3 guterhaltene
Fässer
86, 58 und ca. 150 Liter
haltend, sowie guterhaltener
Gasofen
werden verkauft.
Waldstraße 361 J.

Handwerkertag in Heidenheim a. d. Br.

Vom 15.—17. September findet in Heidenheim der diesjährige Verbandstag der Württ. Gewerbevereine und Handwerker-Vereinigungen statt, eine Tagung, die bei den heutigen Zeittäufen für jeden Gewerbetreibenden ohne Ausnahme von weittragender Bedeutung ist. In Massen müssen deshalb Handwerker und Gewerbetreibende in Heidenheim erscheinen, um zu beraten und der Öffentlichkeit kundzugeben, was zur Erhaltung eines gesunden gewerblichen Mittelstandes vonnöten ist. Anmeldungen wollen unverzüglich bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein
Calw
Vorstand Heinrich Eißig.

Neuhengstett, den 3. September 1928.

Dankagung.



Für alle Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin

Katharine Kirchherr Ww.
geb. Laun

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Gommel für die trostreichen Worte am Grabe, für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins, für Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern u. für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Die Kinder: Ernst, Paul u. Albert.

Dr. Mezger ist zurück.

Ordnung
Schnellbester
Georg Köbele
Vilrobedarf
Magold.

Für Samstag vor-
mittag wird ordentliche,
pünktliche

Buchfrau
gesucht

Angebote an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Logisherr
oder

-Fräulein
in Miete gesucht.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Möbl. o. unmöbl.
heizbar. Zimmer
zu vermieten.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Feinstes, deutsches

Braten- schmalz

1 Pfund 80 Pfennig
empfiehlt

Wurster am Markt.

Haarspannen
repariert
S. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240